



Anmeldung
zum E-Mail-
Newsletter unter
www.impulsplus.de

Inhalt

Logistik mit
Verantwortung Seite 2

Ein Tag auf
dem Tanklastwagen Seite 3

Sicherheit
geht vor Seite 6

Verantwortung übernehmen lohnt sich

Bereits der chinesische Philosoph Laotse stellte fest „Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut“. Eine Maxime, die heute noch genauso gilt wie damals – auch in der Philosophie von immer mehr Unternehmen.

Von Unternehmen wird heutzutage erwartet, dass sie sich einerseits auf die veränderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen einer immer stärker globalisierten Welt einstellen, andererseits sollen sie auch den Forderungen nach größerer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht werden. Doch diese Herausforderungen müssen keinesfalls einen Widerspruch darstellen. Verantwortliches und soziales Handeln von Firmen, auch als Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet, ist nicht nur gut für Gesellschaft und Umwelt, sondern auch für die Unternehmen selbst. Dies haben bereits viele Betriebe erkannt: Sie sorgen dafür, dass das Thema Verantwortung einen festen Bestandteil ihrer Unternehmensphilosophie darstellt und sie von den Mitarbeitern auch in der täglichen Arbeit gelebt wird.

Von der Technik bis zum Kundenservice

Auch die Unternehmen der Tyczka Gruppe übernehmen Tag für Tag und in den verschiedensten Gebieten Verantwortung. So sorgen sie im technischen Bereich für den sicheren Betrieb von Anlagen, bieten ihren Kunden Notfall-Hotlines oder viele weitere Services und zeigen sich natürlich

auch ihren eigenen Mitarbeitern gegenüber verantwortungsbewusst, indem sehr viel Wert auf hohe Arbeitssicherheit gelegt wird.

Insbesondere Industriekunden sind auf eine zuverlässige Energieversorgung angewiesen, da sonst schnell Produktionsausfälle drohen. Auch dieser Verantwortung ist sich die Unternehmensgruppe bewusst und sie setzt daher alles daran, die Versorgungssicherheit beim Kunden stets zu gewährleisten. Eine wichtige Rolle spielt verantwortungsvolles Handeln auch bei der Produktqualität, schließlich haben die Kunden das Recht auf hochwertige Produkte. Daher gilt es, bestehende Standards immer wieder zu überprüfen und, wenn möglich, zu optimieren. Und nicht zuletzt trägt ein Unternehmen natürlich auch bei der Beratung eine hohe Verantwortung dem Kunden gegenüber, da sich dieser auf die Kompetenz des Fachmanns verlässt. Mit Know-how, Erfahrung und Flexibilität sorgt die Tyczka Gruppe auch hier für höchste Qualität.

Mehr zum Thema Verantwortung in verschiedenen Unternehmensbereichen der Tyczka Gruppe erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



TOTAL



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der aktuellen Ausgabe der Impuls plus läuten wir bereits die letzten Monate des Jahres ein. Schnell werden Sie beim Lesen der Berichte merken, welche Botschaft wir senden möchten: Wir übernehmen Verantwortung!

Gerade in unserer schnelllebigen und komplexen Welt wird so etwas oftmals schnell dahin gesagt. Doch überzeugen Sie sich selbst: Das Thema spiegelt sich in den verschiedensten Bereichen der Tyczka Gruppe wider. Angefangen bei der Besinnung auf traditionelle Werte und eine darauf aufbauende Unternehmenskultur, dem täglichen Vorleben durch unsere Führungskräfte bis hin zu den Produkten und Services, mit denen wir immer wieder aufs Neue beweisen, dass wir Verantwortung für unsere Mitmenschen und die Umwelt übernehmen. Darauf wiederum können sich unsere Kunden für ihre Produkte und Dienstleistungen jederzeit verlassen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Markus Eder
Geschäftsführer Tyczka Totalgaz GmbH

Logistik mit Verantwortung

Die Tyczka Kohlensäure (TKS) hat mit Investitionen im siebenstelligen Bereich ihren Fuhrpark modernisiert. Mehr dazu lesen Sie in einem Interview mit Lothar Walther, Leiter Technik der TKS.

Die TKS hat vor einiger Zeit den Fuhrpark eines Wettbewerbers übernommen. Warum waren so hohe Investitionen notwendig?

Das war vor allem eine Entscheidung aus Sicherheitsgründen, schließlich tragen wir als Unternehmen eine Verantwortung unseren Mitarbeitern und anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber. Zwar war bei allen Fahrzeugen die Verkehrssicherheit gewährleistet, doch die Trailer hatten ein Durchschnittsalter von 21 Jahren. Durch die Investitionen entsprechen die Trailer den Standards, die in der Branche üblich sind. In einigen Punkten liegen die Trailer auch über den gültigen Standards. Die TKS wird jetzt auf Autobahnen und überall auf den Straßen als positives Beispiel wahrgenommen.

In was wurde denn genau investiert?

Wir haben in zehn neue, moderne Trailer mit Edelstahlbehältern investiert und zudem bestehende Trailer aufgerüstet. So wurden beispielsweise Container-Auflieger mit einem neuen Containerchassis und völlig neuer Pumpentechnik ausgestattet.

Spielte das Thema Arbeitssicherheit auch eine Rolle?

Ja natürlich, wir haben zum Beispiel eine neue Lösung gefunden, wie man Schnee-

proben, die gerade von Getränkeabfüllern oftmals gefordert werden, völlig gefahrlos entnehmen kann. Dazu haben wir handelsübliche Schneerohre, wie sie an Feuerlöschern verwendet werden, am Flüssiggasanalyseanschluss installiert. Eine einfache Lösung, mit der man ohne hohe Investitionen für mehr Sicherheit für unsere Fahrer und unsere Kunden sorgen kann. Und auch sonst achten wir darauf, dass unsere Fahrer immer auf dem neuesten Stand sind, was Sicherheit und gesetzliche Vorschriften angeht – zweimal jährlich nehmen sie an Schulungen teil.

Und wie sieht es mit der Verantwortung der Umwelt gegenüber aus?

Der Umweltschutz nimmt bei der TKS einen großen Stellenwert ein. Zum einen sorgen neue Trailer und Techniken für weniger Umweltverschmutzung. Außerdem hat einer unserer Spediteure seinen Fuhrpark komplett auf EURO 5-Fahrzeuge umgestellt, die Rußpartikelemissionen sind also deutlich niedriger als bei vergleichbaren EURO 1–4 Zugmaschinen. Das ist gut für die Umwelt, denn niedrigere Emissionen durch neue Zugmaschinen leisten einen verantwortungsvollen Beitrag zum Umweltschutz.

INFO

Tyczka Kohlensäure GmbH & Co. KG
Lothar Walther
Telefon 02636 510936
lothar.walther@tyczka-co2.de



Einer der neuen Trailer im Fuhrpark der TKS

Ein Tag auf dem Tanklastwagen



Kundenkontakt wird bei den Fahrern großgeschrieben.

Der Vertrieb von Mineralölprodukten birgt seitens des Transports einige Risiken und Tücken in sich. Die Fahrer tragen eine große Verantwortung und werden bei ihrer Arbeit tagtäglich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Um diese einmal live mitzuerleben, haben 50 Führungskräfte der Topmanagement-Ebene der TOTAL Deutschland GmbH beschlossen, eine Schicht auf dem Tanklastwagen mitzufahren.

Zwei Fahrten zur Auswahl

Die Teilnehmer konnten entweder auf einem Fahrzeug der Tankstellenversorgung mitfahren, um zu erfahren, was es bedeutet, acht Stunden lang 40 Tonnen Gefahrgut durch den Stadtverkehr und über Land zu transportieren. Oder aber auf einem Heizölverteilerfahrzeug, um insbesondere den direkten Kundenkontakt zu erleben und die verschiedenen Anliefersituationen kennenzulernen. Hinzu kam bei beiden Fahrten das Interesse an der Tätigkeit des Kraftfahrers als einem der Hauptvertreter der TOTAL in der breiten Öffentlichkeit. Alle Teilnehmer wurden zuvor geschult und mit der erforderlichen Sicherheitsbekleidung ausgestattet. Auch um das dazugehörige frühe Aufstehen kamen viele der Mitfahrer nicht herum, denn die Schichten der Fahrer beginnen teilweise schon um 2 Uhr morgens.

Ein voller Erfolg

Die Aktion stieß bei allen Teilnehmern auf Begeisterung und führte immer zur Anerkennung der Leistung der Fahrer, zu neuen Erkenntnissen sowie zu einigen Ideen für Verbesserungsmöglichkeiten. Steffen Schultz, Leiter Steuern, war beispielsweise

bei jeder Anlieferung aufs Neue gespannt auf die Bewertung der Kunden. Sein Fazit: Der abwechslungsreiche Kundenkontakt hat für ihn das frühe Aufstehen ganz klar wettgemacht und er hält eine Wiederholung der Aktion in einigen Jahren für sinnvoll. Auch Andrew Mitchell, Supply & Trading Manager, kehrte begeistert an seinen Schreibtisch zurück. „Für mich war es ein Erlebnis. Die Fahrer sind toll, ebenso die Endkunden“, so Mitchell. Besonders beeindruckt war er von dem TKW-Fahrer, der neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit bei der Auslieferung auch immer ein offenes Ohr für seine Kunden hatte. Darüber hinaus empfiehlt Mitchell eine Ausweitung der Aktion für Mitarbeiter aus den Bereichen Verkauf und Distribution, da diese auch bei ihrer täglichen Arbeit den direkten Kontakt zum Kunden haben.



Andrew Mitchell



Steffen Schultz

INFO

TOTAL Deutschland GmbH
Thorsten Heinicke
Telefon 030 2027-8216
thorsten.heinicke@total.de

Praxis trifft Forschung

Das Thema Fachkräftemangel und damit der Kampf um die Talente wird immer spürbarer. Daher veranstaltete die Tyczka Energie Stiftung zusammen mit der Hochschule Zittau/Görlitz erstmalig ein Seminar über die faszinierende Welt der Gase. Unternehmerische Praxis traf dabei auf Wissenschaft und Forschung. Referenten aus der Tyczka Gruppe informierten die Studenten über die Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte, die physikalisch-technischen Eigenschaften sowie die richtige Bevorratung, Lagerung und den sicheren Transport. Auf großes Interesse stießen auch die Themen Energieeffizienz und die Kompensationsmöglichkeiten der CO₂-Emissionen beim Einsatz von Flüssiggas. Natürlich wurden den angehenden Ingenieuren neben den Wissensthemen auch die herausragenden beruflichen Perspektiven in unseren Geschäftsbereichen verdeutlicht. Und eines stand am Ende der Veranstaltung fest: Dieses Seminar wird eine feste Einrichtung unserer Unternehmensgruppe.

Optimierte Zusammenarbeit

Die Tyczka Industrie-Gase (TIG) hat ein Projekt zur verbesserten Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern gestartet. Die Gase-Center können nun – parallel zu ihren hausinternen Systemen – per Internet mit der TIG kommunizieren. Dazu wurden neue SAP-Lizenzen vereinbart und eine HTTPS-Internet-Verbindung installiert. Viele der bisherigen Offline-Gase-Center konnten bereits umgestellt werden, sodass mittlerweile rund 110 zufriedene Gase-Center mit der neuen Verbindung arbeiten. In naher Zukunft werden auch die übrigen Offline-Gase-Center umgestellt.

TIG und TKS – gemeinsame Verantwortung für den Kunden

Die Pizza Lorenzo GmbH ist ein gemeinsamer Kunde von Tyczka Industrie-Gase und Tyczka Kohlensäure und kann als mittelständischer Betrieb auf eine ganz besondere Unternehmensgeschichte zurückblicken. Alles begann im Jahre 1979, als die Familie Dutzi im badischen Hambrücken ein Restaurant eröffnete. Zunächst verwöhnten Eugen und Berta Dutzi ihre Gäste nur im Restaurant mit leckerer Pizza. Doch heute, 31 Jahre später, sind Lorenzo-Pizzen als Vakuumfrischware in rund 1100 Einkaufsmärkten in ganz Deutschland und Teilen Frankreichs erhältlich.

Beeindruckende Erfolgsgeschichte

Und so kam es zu dieser Entwicklung: 1984 bot ein ortsansässiger Verein bei einem Straßenfest Lorenzo-Pizza an. Der Verkauf war ein voller Erfolg. „Wir begannen mit der Produktion von Tiefkühlpizzen – eine neue Geschäftsidee war geboren“, so Wolfgang Dutzi, der 1986 nach abgeschlossener Ausbildung zum Koch die Produktion des elterlichen Betriebs übernahm. Da sich die Tiefkühlpizzen jedoch in geringen Mengen nicht kostendeckend herstellen ließen, stellte man schon bald auf Vakuumfrischware um. Der Absatz dieser Vakuumpizzen steigerte sich immens – sodass 1991 der Entschluss folgte, die Gaststätte aufzugeben und sich ausschließlich auf die Produktion von Pizzen, Baguettes, Soßen und mittlerweile auch Hamburgern und Co. zu konzentrieren. Heute



Gute Zusammenarbeit: Geschäftsführer Wolfgang Dutzi (links) und Bernhard Seitz (TIG)

beschäftigt die Pizza Lorenzo GmbH 170 Mitarbeiter und plant derzeit einen Anbau mit mehr als 350 Quadratmetern, davon entfallen 100 Quadratmeter auf die neue Kühlfläche. Zudem wird in eine hochmoderne Pizza-Produktionsanlage investiert.

Tyczka als zuverlässiger Partner

Gerade im Lebensmittelbereich ist die Verantwortung dem Endverbraucher gegenüber besonders hoch. Von der Auswahl der Zutaten über deren Verarbeitung bis hin zur Verpackung der Produkte müssen bestimmte

Anforderungen erfüllt werden, damit eine gleichbleibende Qualität gewährleistet wird. Deshalb setzt die Pizza Lorenzo GmbH beim Verpackungsvorgang auf die Kompetenz von

Die Vorteile von CryoEase®-Flüssigservice:

- ✓ Hohe Reinheit
- ✓ Unterbrechungsfreie Versorgung
- ✓ Keine Sicherheitsbevorratung
- ✓ Keine Restmengen
- ✓ Einfache Installation
- ✓ Kein Handling von Einzelflaschen
- ✓ Automatische Belieferung



Tankanlage der TKS für die Lagerung von 1,1 Tonnen Flüssigkohlendioxid und CryoEase®-Behälter für Flüssigstickstoff

Tyczka Industrie-Gase (TIG) und Tyczka Kohlensäure (TKS), denn zum Verpacken unter Schutzatmosphäre (MAP) werden Stickstoff und Kohlendioxid benötigt. Früher hatte das Unternehmen hierzu zwei Bündel Stickstoff und CO₂, die über einen Mischer verbunden waren. Als dann ein neuer Mischer benötigt wurde, dachte man auch über ein neues Konzept der Gaseversorgung nach. Dabei war eins klar: Lebensmittelgas in Flaschen kam nicht infrage, da man bei fertigen

Mischungen keinen Einfluss auf das Mischverhältnis hat und die Flaschen außerdem im Verhältnis gesehen zu teuer sind. „Mit dem neuen Konzept von Tyczka können wir eigenständig und individuell das von uns benötigte Mischungsverhältnis einstellen und so die von uns gewünschten Qualitäten produzieren“, stellt Herr Dutzi zufrieden fest.

Einfache Handhabung

Parallel zur Anschaffung des neuen Mixers wurde die Pizza Lorenzo GmbH fach- und sachgerecht von Tyczka beraten. Das Montageteam installierte die Anschlussleitungen und baute den CryoEase®-Behälter sowie den CO₂-Tank auf.

Besonders praktisch ist die einfache Handhabung des Systems. „Da beim alten Mischer ein Alarm fehlte, kam es schon mal vor, dass das Gas zur Neige ging. Ich musste mich dann selbst schnellstmöglich um Nachschub kümmern. Das kann uns bei der heutigen Versorgung nicht mehr passieren!“ Denn einerseits ist der Mischer nun mit einem Alarm



Mitarbeiter der TIG befüllen regelmäßig den CryoEase®-Behälter

ausgestattet, sodass CO₂ frühzeitig bestellt werden kann, und andererseits steht der CryoEase®-Flüssigservice der TIG für eine Gaseversorgung ohne Unterbrechung: Ganz ohne Bestellvorgänge werden die Kunden in einem regelmäßigen Rhythmus beliefert, sodass stets eine ausreichend große Menge an Stickstoff zur Verfügung steht. Selbst während des Befüllvorgangs des CryoEase®-Behälters herrscht ein konstanter Druck in der Maschine.

INFO

Tyczka Industrie-Gase GmbH
Telefon 0621 18009-175
m.altpeter@tig.de

Tyczka Kohlensäure GmbH & Co. KG
Telefon 0172 5837948
alfons.bellendorf@tyczka-co2.de

FAFGA '10 in Innsbruck



Andreas Petzold (TNG) auf der fafga '10

Vom 12. bis 15. September 2010 fand in Innsbruck die fafga '10, die Fachmesse für innovative Gastlichkeit, statt, bei der auch die Tyczka Neue Gasttechnik vertreten war. Die Messe ist eine Plattform für den touristischen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und Treffpunkt für alle, die an innovativen Ideen interessiert

sind. Schließlich gilt auch im Tourismus die Devise: Die Zeichen der Zeit erkennen heißt Maßstäbe für die Zukunft setzen.

Insgesamt 250 Aussteller präsentierten auf der Messe ihre neuesten Produkte, und in 52 verschiedenen Vorträgen konnten die Besucher von wertvollen Tipps zur Optimierung von Tourismusbetrieben profitieren. Unter dem Motto „Sanierungsoffensive für die Hotellerie“ drehte sich bei einer großen Leistungs- und Beratungsschau auf über 1000 Quadratmetern alles um die Themen Bauen, Sanieren und Energiesparen. Außerdem lautete ein neuer Schwerpunkt der Messe: „Tiroler Hotel-Know-how auf dem internationalen Markt“ – hier zeigten gebürtige Tiroler den Weg ihres Erfolgs auf und führten mit Best-Practice-Beispielen zu den schönsten Hotels der Welt.

Kulinarische Vielfalt

Auch kulinarisch gesehen hatte die Messe einiges zu bieten – so fanden beispielsweise die Europakonferenz des Weltverbandes der Köche, die 1. Internationale Tiroler Barista Meisterschaft sowie die 1. Internationale Tiroler Latte Art Meisterschaft statt. Natürlich erwarteten die Besucher auch einige Programmpunkte, die sich schon in der Ver-

gangenheit bewährt hatten, wie zum Beispiel die Wein-, Bier- und Spirits-Degustationslounge, der Big Cooking Contest, ein Bierzapf-wettbewerb, der Deko-Wettbewerb „Tischkultur vom Feinsten“ und vieles mehr.

TNG vor Ort

Technische Kompetenz und verlässliche Energieversorgung – damit hat sich die Tyczka Neue Gasttechnik auch im Hotel- und Gaststättengewerbe einen Namen gemacht. Grund genug, auch auf der fafga präsent zu sein. In diesem Jahr war die Tyczka Neue Gasttechnik gemeinsam mit dem BHKW-Hersteller COGENON aus Hamburg mit einem Messestand vertreten, wo jede Menge interessante Gespräche mit bestehenden Kunden geführt wurden. Besonders erfreulich: Auch viele neue Interessenten traten mit Projektanfragen an die TNG heran.

INFO

Tyczka Neue Gasttechnik
GmbH & Co. KG, Österreich
Andreas Petzold
Telefon +43 664 8118528
petzold@tyczka.at

Immer bestens versorgt – mit Flüssiggas von Tyczka Energie

Das Bauen mit Ziegel hat in Bayern eine jahrhundertalte Tradition – und so begann auch die Firmengeschichte der Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH & Co. KG gewissermaßen schon 1691. Damals errichtete Kurfürst Max Emanuel in Dachau eine Feldziegelei. In den folgenden Jahrhunderten wechselte diese Ziegelei mehrmals den Besitzer, bevor Peter Hartmann sie im Jahr 1896 erwarb.

Alles aus Ziegel für erfolgreiches Bauen

Heute ist die Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH & Co. KG eines der führenden Unternehmen in der Ziegeltechnologie. An zwei Standorten in Dachau und Gersthofen werden auf höchstem technischen Niveau mit 100 Mitarbeitern rund 300 verschiedene Ziegelprodukte hergestellt.

Der Betrieb hat sich zu einem Komplett-Anbieter für den Hausbau entwickelt und bietet eines der umfangreichsten Ziegelsortimente an. Mit drei Produktionsstätten können sich die Ziegelwerke schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen einstellen und dank hoher technischer Kompetenz geplante Neuentwicklungen sofort umsetzen. Ein aktuelles Beispiel ist die Produktion des neuen UNIPOR CORISO, eines



Unteres Werk II der Ziegelei in Dachau – ausgezeichnet mit dem renommierten Fassadenpreis

hoch energieeffizienten Mauerziegels, der mit natürlichem und umweltfreundlichem Mineralgranulat gefüllt ist. Dank der integrierten Dämmung erreicht der UNIPOR CORISO Topwerte in allen ausschlaggebenden Bauanforderungen.

Verantwortung für die Umwelt

Der Ziegel ist ein rein ökologisches Naturprodukt, das heißt, alle Rohstoffe sind natürlichen Ursprungs: Vom Ton aus den Böden des Umfelds bis zu den Zusatzstoffen wie Sägemehl aus heimischen Hölzern oder Granit aus regionalem Abbau. Auch bei der Energieversorgung legt das Unternehmen Wert auf eine umweltfreundliche Lösung. Seit 1995 setzt man daher auf Flüssiggas von Tyczka Energie für den Betrieb des Brenn-

ofens. Die Versorgungssicherheit spielt dabei eine große Rolle: Während der Saison – von April bis November – herrscht ein Bedarf von rund 100 Tonnen pro Monat und der Brennofen darf während dieser Zeit nie ausgehen. Dieser Verantwortung ist sich die Tyczka Energie bewusst und sorgt mit zuverlässigen Lieferungen für einen reibungslosen Betriebsablauf.

INFO

Tyczka Energie GmbH
Tobias Franz
Telefon 08171 627-228
tobias.franz@tyczka.de

Sicherheit geht vor

Sicherheit verbunden mit Qualität spielt bei Energieanlagen mit brennbaren Gasen oder Mineralölen eine wichtige Rolle. Dabei kommt es nicht nur auf technische, sondern auch auf die organisatorische Sicherheit bei Planung, Bau und Betrieb der Anlagen an. Um ihren Kunden diese Sicherheit dauerhaft zu bieten, hat ProTech das Zertifizierungssystem SCC („Safety Certificate Contractors“) eingeführt. SCC wurde entwickelt, um die Sicherheitsanforderungen für Firmen zu gewährleisten, die im Bereich der Mineralölverarbeitung und der chemischen Industrie Dienstleistungen erbringen.

Mittlerweile hat sich SCC als international anerkannter Standard im Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Management branchenübergreifend fest etabliert. Alle operativ tätigen Mitarbeiter und Führungs-

kräfte von ProTech wurden nach dem SCC-Regelwerk mehrtägig geschult und mit einer Abschlussprüfung zertifiziert. Dabei standen folgende Inhalte im Fokus: Arbeitsschutzgesetzgebung und -überwachung, Unfallursachen und Verhalten bei Unfällen, Tätigkeiten mit Gefahrstoffen sowie deren Brand- und Explosionsgefahr, Arbeitserlaubnisschein-Verfahren und Arbeiten in engen Räumen, Einsatz von Maschinen, Schweiß- und Elektrogeräten, Förder- und Hebeteknik, Verkehrswege, Arbeiten auf hoch- und tiefgelegenen Arbeitsplätzen sowie Einsatz von PSA (Persönliche Schutzausrüstung).

Geprüfte Qualität

Zeitgleich wurde ein auditiertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 eingeführt, welches sicherstellt, dass auch die Qualitätsziele des

Unternehmens erreicht werden. ProTech erfüllt somit bei der Planung und Errichtung von Anlagen höchste Sicherheits- und Qualitätsanforderungen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen aber auch Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Sicherheit für das Bedienpersonal der Kundenanlagen an. So ist ein rundum sicherer Anlagenbetrieb gewährleistet.

INFO

ProTech Energiesysteme GmbH
Hannes Junginger
Telefon 07044 9422-0
hannes.junginger@protech.de

Firmen werden fit für CO₂-Reduktionen



Im September fand der erste Workshop der BLUENORM zum Thema CO₂-Reduktion im Betrieb statt.

„Jedes Mal, wenn wir ein nicht benutztes Gerät ausstellen, sparen wir Geld. Und schonen das Klima.“ Ein Teilnehmer brachte das Kernthema des Workshops auf den Punkt: Firmen können durch Energiesparen sowohl ihre Kosten reduzieren, als auch zum Klimaschutz beitragen. Und sich somit energetisch wie wirtschaftlich nachhaltig aufstellen.

Über zwanzig Mitglieder des Wirtschaftsforums Oberland haben im letzten Jahr eine Nachhaltigkeitserklärung unterzeichnet und sich auf ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Prinzipien verpflichtet. Erstes Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die energetische Verbesserung in den Unternehmen. Hierzu haben mehrere Firmen die Erstellung ihres CO₂-Fußabdrucks bei BLUENORM beauftragt. Dabei wird die Treibhausgas-Emissionsbilanz ihrer Tätigkeit errechnet und Empfehlungen für die Reduzierung der klimaschädlichen Gase erarbeitet. Gleichzeitig werden in den Unternehmen Projekte zur Energieeffizienz gestartet.

Gemeinsam zu mehr Effizienz

Um dauerhafte Veränderungen zu erreichen, müssen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und CO₂-Reduktion auf allen Ebenen des Unternehmens gelebt werden – von der Geschäftsführung bis zum Mitarbeiter im Büro oder in der Werkshalle. Besonders gut funktioniert dies, wenn sich im Unternehmen jemand als „CO₂-Beauftragter“ zuständig fühlt, auf Energie und CO₂ zu achten. Am 22. September 2010 haben Mitarbeiter der Firmen Krämmel, Tyczka, BF Maschinen, Infoteq und Stadtwerke Tölz einen entsprechenden Ausbil-

dungs-Workshop absolviert. In interaktiver Runde informierten sie sich über Ursachen und Folgen des Klimawandels. Die Referenten von BLUENORM zeigten den Teilnehmern Möglichkeiten auf, im Arbeitsleben den Energieverbrauch zu reduzieren und CO₂-Emissionen zu vermeiden. Schließlich erarbeiteten die Teilnehmer Ideen, um die Sensibilisierung für Klimaschutz in ihr Unternehmen zu bringen und das Bewusstsein auf ihre Kollegen zu übertragen. Eine Möglichkeit: Im Unternehmen wird ein Aktionstag mit einer Energierallye durchgeführt.

Stationen der Energierallye:

- ✓ Zählen der gekippten Fenster
- ✓ Messen des Stromverbrauches von Elektrogeräten
- ✓ Messen des Wasserverbrauches
- ✓ Heizsystem im Betrieb untersuchen
- ✓ Eigener ökologischer Fußabdruck

INFO

BLUENORM GmbH
Dr. Steffen Frischat
Telefon 08171 627500
steffen.frischat@bluenorm.de

Energieoptimierung

Das beständige Wachstum der Tyczka Gruppe führte dazu, dass am Standort Geretsried zusätzliche Büros und Konferenzräume gebaut werden mussten.

Klar, dass der Anbau auch energetisch gesehen dem neuesten Stand der Technik entsprechen soll. Die Heizung wurde daher mit einer Gas-Wärmepumpe, die Wände mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet und das Dach wärmeisoliert. Auf diese Weise sollen Jahresprimärenergieverbrauch und Wärmeverlust um deutlich mehr als die in der EnEV 2007 geforderten 30 Prozent unterschritten werden. Große Fensterflächen sorgen zudem für viel Tageslicht in den Büros und Fluren und werden dazu beitragen, den Stromverbrauch für Beleuchtung niedrig zu halten.

Darüber hinaus wird auch das bestehende Verwaltungsgebäude energetisch modernisiert – mit einer vollständigen Wärmeisolierung des Daches und einem Vollwärmeschutz der Außenwände wird eine deutliche Energieeinsparung erwartet. Insgesamt sollen die Heizkosten des neuen Gebäudekomplexes, bestehend aus Neu- und Bestandsgebäude, nicht über denen des bisherigen Verwaltungsbaus liegen.

E-Mail-Newsletter

Sie möchten der Umwelt zuliebe auf die gedruckte Version der Impuls plus verzichten?

Dann melden Sie sich ganz einfach unter www.impulsplus.de für unseren neuen E-Mail-Newsletter an. So sind Sie auch ohne Papier immer bestens informiert.

Hotel Lanig im Allgäu setzt auf Blockheizkraftwerk

Weitere
Bilder finden
Sie unter
www.impulsplus.de

Das Hotel Lanig Resort & Spa in Oberjoch im Allgäu ist ein traditionelles Familienunternehmen, das nicht nur höchsten Qualitätsansprüchen gerecht wird, sondern insbesondere auch durch seine Liebe zum Detail und zur Natur überzeugt. Gegründet im Jahr 1935, führt Peter Lanig das Hotel heute in dritter Generation. Für ihn war die Investition in ein Blockheizkraftwerk (BHKW) bereits seit Jahren ein wichtiges Vorhaben, das er nun – nicht zuletzt dank der Mehrwertsteuersenkung für Hotels – gemeinsam mit Tycza Totalgaz umgesetzt hat.

Von Anfang an gut beraten

Bei dem Projekt vertraute Peter Lanig voll und ganz auf die Kompetenz seines beratenden Teams – bestehend aus Heinz Müller, Bezirksleiter der Tycza Totalgaz, Peter Lechleiter von Enerquinn sowie dem Heizungsbauer vor Ort, der Firma Scholl und Karg aus Bad Hindelang. So war er nicht nur mit Planung und technischer Umsetzung an der richtigen Adresse, sondern es wurden beispielsweise auch sämtliche bürokratischen Hürden gemeinsam in kürzester Zeit bewältigt.

Effizient und umweltfreundlich

Seit Mai 2010 ist das flüssiggasbetriebene BHKW im Einsatz und sorgt für die Wärme- und Stromversorgung der gesamten Hotelanlage. Während man im Hotel Lanig zwar im Küchenbereich schon seit Jahren auf den Einsatz von Flüssiggas setzte, wurde die Heizung bisher ausschließlich mit Öl betrieben – dies wird jedoch seit Installation des BHKWs nur noch zur Abdeckung von Spitzenlasten eingesetzt. Insgesamt produziert das BHKW pro Jahr 114000 kWh Strom sowie rund 225000 kWh Wärme, was 25000 Liter an Heizöl ein-



Im Hotel Lanig ist man sich der Verantwortung für die Natur bewusst.

spart. Ein erstes Fazit über sein neues BHKW fasst Peter Lanig so zusammen: „Es läuft und läuft und läuft.“ Denn seit Inbetriebnahme lief die fernüberwachte Anlage, abgesehen von kurzen Unterbrechungsintervallen, tatsächlich 24 Stunden am Tag. Der erzeugte Strom wird dabei zu 100 Prozent für den Eigenbedarf genutzt und voraussichtlich hat sich die Investition schon in drei Jahren vollständig amortisiert. Da das hocheffiziente BHKW Strom und Wärme zugleich produziert, kann das Hotel circa 30 Prozent an Primärenergie sowie pro Jahr rund 100 Tonnen CO₂ einsparen. All dies sind Argumente, die Peter Lanig von einem BHKW mit Vollwartungsvertrag, also einem Rundum-sorglos-Paket, überzeugt haben. Schließlich liegt ihm der Schutz der Umwelt seit jeher am Herzen, doch sollte ökologisches Handeln für ihn als Hotelbesitzer auch wirtschaftlich und einfach in der Umsetzung sein.

Versorgung auch im Winter gesichert

Komfort und Wohl der Gäste stehen in einem internationalen Top-Hotel wie dem Hotel Lanig natürlich an erster Stelle – und das bei jeder Witterung. Eine zuverlässige Energieversorgung ist daher besonders wichtig. Um den Tank, der an einem Hang liegt und alle drei Wochen befüllt werden muss, auch im Winter bequem befüllen zu können, fand man deshalb eine ganz besondere Lösung: An der Straße wurde ein Befüllstutzen angebracht, der über eine unterirdische Füllleitung direkt mit dem Tank verbunden ist. So ist eine sichere Versorgung der Hotelanlage mit Energie sogar bei viel Schnee stets gewährleistet.



Seit Mai 2010 im Einsatz – das BHKW

INFO

Tycza Totalgaz GmbH
Thomas Baumgärtner
Telefon 09524 5174
thomas.baumgaertner@tytogaz.de

Impressum

Herausgeber: Tycza Totalgaz GmbH,
Blumenstraße 5, 82538 Geretsried
Redaktion: Astrid Gövert, verantwortlich (Tycza Totalgaz GmbH),
Markus Eder (Tycza Totalgaz GmbH),
Thorsten Heinicke, Vivien Wiegrefe (TOTAL Deutschland GmbH),
Dr. Frank Götzelmann, Peter Frieß, Ralf Bursch (Tycza Energie GmbH),
Dr. Peter Biedenkopf (Tycza Kohlensäure GmbH & Co. KG),
Mathias Brucker (Tycza Industrie-Gase GmbH),
Oswald Birkel (Tycza Neue Gastechnik GmbH & Co. KG),
Hannes Junginger (ProTech Energiesysteme GmbH),
Dr. Steffen Frischat (BLUENORM GmbH)
in Zusammenarbeit mit: Simone Kalck (zabeo)
Layout: Lisa Pfeifer, Katja Sack (zabeo)
Druck: Offsetdruckerei Gramlich (Pliezhausen)

Kontaktadresse: Impuls plus – PartnerDialog,
Blumenstraße 5, 82538 Geretsried
Tel. +49 8171 627-194, Fax +49 8171 627-66194
redaktion@impulsplus.de



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-028001
© 1996 Forest Stewardship Council

ClimatePartner
klimaneutral
gedruckt

Die CO₂-Emissionen dieses Produkts wurden
durch CO₂-Emissionszertifikate ausgeglichen.
Zertifikatsnummer: IKS 309-53367-1010-1007
www.climatepartner.com | www.gramlich.de/umwelt